

„Dehme wird zerschlagen“

BBO und Fraktion Barg/Nicke zu IHK-Plänen

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Lars Winkelmann, 1. Vorsitzender der Bürgerbewegung Bad Oeynhausen (BBO) sowie Reiner Barg und Axel Nicke nehmen zu den Äußerungen der IHK und deren Vorstellungen über Bad Oeynhausen Stellung. Reiner Barg: „Endlich sagt die IHK öffentlich und unverblümt, wie wenig ihr die Menschen in Bad Oeynhausen am Herzen liegen.“

»IHK fordert teilweisen Neubau«

Die IHK hatte in ihrem regionalen Handlungsprogramm für den Kreis Minden-Lübbecke mitgeteilt, dass mit der Nordumgehung eine massive Ansiedlung von neuen Gewerbeflächen forciert werden solle, um den Standortvorteil der Autobahn zu nutzen. Zudem forderte die IHK – aufgrund des stark zunehmenden Verkehrs, der mit der Nordumgehung einhergehen werde – den Aus-

bau bzw. teilweisen Neubau der Dehmer Straße, um den sich verschärfenden Engpass in Dehme zwischen dem neuen Regio Port in Minden und der Nordumgehung schnell zu beseitigen. Lars Winkelmann: „Leider werden wir in unseren schlimmsten Befürchtungen bestätigt, dass Bad Oeynhausen zur Verkehrsdrehscheibe in OWL mit einer Konzentration in Dehme degradiert werden soll.“

Reiner Barg merkt an: „Vor diesem Hintergrund ist übrigens die städtische Forderung nach einer Sperrung der Dehmer Straße für Lkw über zwölf Tonnen völlig absurd und heuchlerisch. Die Nordzerschneidung dient einzig der Mindener und überregionalen Wirtschaft und die Dehmer Straße stellt die wichtigste Anbindung da. Bad Oeynhausen und seine Menschen haben bei den Planungen nie eine Rolle gespielt.“

Axel Nicke: „Weil jetzt auch der Letzte verstanden haben muss, wem die Nordzerschneidung nutzt, fordern wir die für die Stadt Sorge tragenden Verantwortlichen, nämlich den Bürgermeister und den Rat auf, Stellung zu der heraufziehenden Katastrophe zu beziehen“.